

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1. Kapitel – Einführung	1
A. Hinführung zur Thematik	1
B. Gegenstand und Gang der Untersuchung	7
2. Kapitel – Grundlagen des Enhancements	11
A. Die Entstehung und Entwicklung des Optimierungsgedankens	12
B. Die medizinische Indikation	19
C. Der Enhancement-Begriff	29
D. Anwendungsbereiche und Applikationsformen	37
E. Zusammenfassung und Ergebnis	47
3. Kapitel – Pharmakologisches Neuroenhancement	53
A. Begriffsbestimmung	54
B. Medizinische Einordnung	56
C. Rechtssystematische Einordnung	65
D. Zusammenfassung und Ergebnis	77
4. Kapitel – Grundlegende Aspekte einer strafrechtlichen Analyse	83
A. Der ärztliche Heileingriff als tatbestandliche Körperverletzung	84
B. Abgrenzung zwischen Neuroenhancement und ärztlicher Heilbehandlung	97
C. Rechtsethische Grundlagen	102
D. Die Paternalismusdebatte	106
E. Zusammenfassung und Ergebnis	114

IX

5. Kapitel – Die Strafbarkeit des Arztes nach § 223 Abs. 1 StGB.....	121
A. Strafrechtsrelevante Besonderheiten	122
B. Objektiver Tatbestand	133
C. Subjektiver Tatbestand	165
D. Rechtswidrigkeit.....	166
E. Lösungsvorschlag – Placeboapplikation	207
F. Zusammenfassung und Ergebnis.....	209
6. Kapitel – Weitere Straftatbestände und Nebenstrafrecht	217
A. Weitere Straftatbestände nach dem StGB	218
B. Regelungen des Nebenstrafrechts	234
C. Zusammenfassung und Ergebnis.....	249
7. Kapitel – Wesentliche Erkenntnisse.....	255
Literaturverzeichnis.....	263

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1. Kapitel – Einführung	1
A. Hinführung zur Thematik	1
B. Gegenstand und Gang der Untersuchung	7
2. Kapitel – Grundlagen des Enhancements	11
A. Die Entstehung und Entwicklung des Optimierungsgedankens	12
I. Historische Grundlagen	12
II. Ursachen und gesellschaftliche Bedeutung	15
B. Die medizinische Indikation.....	19
I. Allgemeine Bedeutung für das Arzt-Patienten-Verhältnis	19
II. Ethische Einordnung	20
III. Medizinische Aspekte	21
IV. Die Indikation im Medizinstrafrecht	22
V. Die Problematik des Indikationsbegriffs bei psychischen Veränderungen	24
VI. Stellungnahme	27
C. Der Enhancement-Begriff	29
I. Grundlegendes	29
II. Aktuelle Definitionsansätze	31
1. Der therapieorientierte Definitionsansatz.....	31
a) Krankheitsbasiertes Modell.....	32
	XI

b) Ideologiebasierter Ansatz	33
c) Normalitätsbasierte Modelle	34
2. Der naturalistische Definitionsansatz.....	34
3. Stellungnahme zu beiden Definitionsansätzen.....	35
III. Eigene Arbeitsdefinition für „Enhancement“	36
D. Anwendungsbereiche und Applikationsformen	37
I. Physisches Enhancement.....	37
1. Doping	37
2. Wunscherfüllende Medizin	38
3. Sonstige Anwendungsbereiche	39
II. Psychisches Enhancement	39
1. Neurobionische Verfahren	41
2. Gentechnische Methoden	44
3. Chemische Substanzen	46
E. Zusammenfassung und Ergebnis	47
3. Kapitel – Pharmakologisches Neuroenhancement	53
A. Begriffsbestimmung	54
B. Medizinische Einordnung.....	56
I. Psychostimulanzien und stimulanzen-ähnliche Substanzen	57
II. Antidementiva	60
III. Antidepressiva	62
IV. Sonderform: Betablocker	63
C. Rechtssystematische Einordnung	65
I. Grundtypen der medizinischen Behandlung	65
1. Die Heilbehandlung.....	65
2. Der individuelle Heilversuch	67
3. Das Humanexperiment.....	69
II. Abgrenzung zum pharmakologischen Neuroenhancement.....	70
1. Abgrenzung zur ärztlichen Heilbehandlung.....	71
2. Abgrenzung zum individuellen Heilversuch.....	72

3. Abgrenzung zum Humanexperiment	73
III. Eigener Zuordnungsvorschlag	74
D. Zusammenfassung und Ergebnis.....	77
4. Kapitel – Grundlegende Aspekte einer strafrechtlichen Analyse	83
A. Der ärztliche Heileingriff als tatbestandliche Körperverletzung	84
I. Auffassung der Rechtsprechung (sog. „Rechtfertigungslösung“)	85
II. Ansätze der herrschenden Lehre (sog. „Tatbestandslösung“)......	87
1. Die Erfolgstheorie	89
2. Die Handlungstheorie.....	90
III. Eigene Ansicht.....	91
B. Abgrenzung zwischen Neuroenhancement und ärztlicher Heilbehandlung	97
I. Fehlender Heilzweck.....	97
II. Unterscheidung zwischen Gesundheit und Krankheit im Einzelfall ..	99
C. Rechtsethische Grundlagen	102
I. Die Beziehung zwischen Ethik und Medizinrecht	102
II. Medizinethische Grundpositionen und Ansätze zur Konfliktlösung	103
III. Anwendungsfall: Pharmakologisches Neuroenhancement.....	104
D. Die Paternalismusdebatte	106
I. Begriffsbestimmung	106
II. Medizinstrafrechtlicher Kontext.....	108
III. Folgerungen für das pharmakologische Neuroenhancement	109
E. Zusammenfassung und Ergebnis	114
5. Kapitel – Die Strafbarkeit des Arztes nach § 223 Abs. 1 StGB.....	121
A. Strafrechtsrelevante Besonderheiten.....	122
I. Medizinisch nicht indizierter Eingriff.....	122
II. Arzneimittelanwendung außerhalb der Zulassung (sog. „Off-Label-Use“)......	126
III. Tablettengabe als Tathandlung.....	130
IV. Eintritt von Nebenwirkungen und Spätfolgen.....	131

V. Rein psychische Beeinträchtigungen.....	132
B. Objektiver Tatbestand.....	133
I. Körperliche Misshandlung	133
II. Gesundheitsschädigung.....	134
III. Täterschaft und Teilnahme	137
1. Abgrenzung zwischen Fremd- und Selbstschädigung	137
2. Täterschaft	139
a) Unmittelbare Täterschaft durch Fremdenhancement	139
aa) Regelfall: Fremdenhancement durch Tablettengabe	139
(1) Direkte orale Verabreichung des Neuroenhancers.....	140
(2) Bereitstellung des Neuroenhancers zur selbständigen Einnahme	142
(3) Überlassen des Neuroenhancers zur späteren Einnahme.....	143
bb) Sonderfall: Fremdenhancement durch Injektion.....	143
cc) Stellungnahme.....	145
b) Mittelbare Täterschaft beim Selbstenhancement des Patienten	147
aa) Ansicht 1: Tatherrschaft verbleibt beim Arzt	148
bb) Ansicht 2: Tatherrschaft liegt beim Patienten.....	148
cc) Stellungnahme	149
3. Beteiligung des Arztes durch Beihilfe	151
4. Sonderfälle.....	153
a) Vorliegen einer Kontraindikation	154
aa) Unwirksamkeit der Einwilligung in kontraindizierte Behandlungen.....	155
bb) Stellungnahme	157
b) Eigenmächtige Tabletteneinnahme	159
c) Überdosierung	159
d) Einwilligungsunfähige Patienten	161
5. Stellungnahme	162
C. Subjektiver Tatbestand	165

D. Rechtswidrigkeit.....	166
I. Die Einwilligung als Rechtfertigungselement.....	166
II. Einwilligungsfähigkeit	167
1. Einwilligungsfähigkeit Volljähriger.....	169
a) Annahme der Einwilligungsfähigkeit bei Erwachsenen	169
b) Einwilligungsfähigkeit beim Neuroenhancement	170
aa) Kognitive Fähigkeiten	170
bb) Komplexität und Risikoumfang	171
cc) Gefährlichkeit der Substanz	172
c) Genereller Ausschluss aufgrund des Indikationsmangels.....	173
2. Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger.....	174
a) Positive Feststellung der Einwilligungsfähigkeit.....	174
b) Einwilligungsfähigkeit bei nicht indizierten Eingriffen	175
c) Einwilligung eines gesetzlichen Vertreters.....	177
aa) Ergänzende Einwilligung bei Vorliegen der Einwilligungsfähigkeit	177
bb) Stellvertretende Einwilligung bei Fehlen der Einwilligungsfähigkeit	179
cc) Unterlassen der Fürsorgepflicht	181
3. Täuschung durch den Minderjährigen.....	183
4. Zwischenergebnis	184
III. Einwilligung und Risikoeinwilligung	187
1. Abgrenzung zur Einwilligung in eine ärztliche Behandlung	187
2. Bewusste Rechtsgutseinbuße	188
3. Risikoeinwilligung beim pharmakologischen Neuroenhancement	189
4. Straffreistellung des Arztes	191
IV. Keine Willensmängel	192
V. Sittenwidrigkeit, § 228 StGB	193
1. Verfassungsmäßigkeit von § 228 StGB	194
2. Sittenwidrigkeit des Neuroenhancements	195

a) Beurteilung nach der Zweck- und Schweretherorie.....	195
aa) Die Zwecktheorie	196
bb) Die Schweretheorie	197
b) Auffassung der Rechtsprechung	198
c) Stellungnahme zum pharmakologischen Neuroenhancement ..	199
aa) Beurteilung nach der Schweretheorie	199
bb) Unterscheidung zwischen Arznei- und Betäubungsmittel ..	201
(1) Verwendung eines Arzneimittels nach dem AMG	201
(2) Verwendung von Betäubungsmitteln nach dem BtMG	202
3. Zwischenergebnis.....	203
VI. Sonstige Einwilligungsschranken.....	204
1. Grundsätzliches	204
2. Gefahr einer Rechtsgutsvertauschung.....	205
E. Lösungsvorschlag – Placeboapplikation	207
F. Zusammenfassung und Ergebnis	209
6. Kapitel – Weitere Straftatbestände und Nebenstrafrecht	217
A. Weitere Straftatbestände nach dem StGB	218
I. Betrug, § 263 StGB	218
1. Gesetzliche Krankenversicherung.....	219
a) Das kassenärztliche Abrechnungssystem.....	219
b) Verstoß gegen das Wirtschaftlichkeitsprinzip	219
c) Betrugsstrafbarkeit des Arztes nach § 263 Abs. 1 StGB	220
2. Private Krankenversicherung	225
a) Das privatärztliche Abrechnungssystem	225
b) Betrugsstrafbarkeit des Arztes nach § 263 Abs. 1 StGB	225
c) Der Arzt als Gehilfe zum Betrug durch den Patienten.....	226
d) Irrtumsbedingte Medikamentenabrechnung	227
II. Untreue, § 266 StGB	227
1. Objektiver Tatbestand	228
2. Subjektiver Tatbestand.....	230

III. Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse, § 278 StGB	232
B. Regelungen des Nebenstrafrechts.....	234
I. Arzneimittelgesetz.....	234
1. Verbot bedenklicher Arzneimittel.....	235
2. Inverkehrbringen eines Arzneimittels ohne Zulassung.....	238
II. Betäubungsmittelgesetz.....	240
1. Unerlaubtes Verschreiben, Verabreichen und Überlassen.....	241
2. Unerlaubtes Inverkehrbringen.....	243
III. Anti-Doping-Gesetz	244
1. Abgrenzung zwischen Doping und Neuroenhancement.....	245
2. Pharmakologisches Neuroenhancement i. R. d. AntiDopG	247
C. Zusammenfassung und Ergebnis.....	249
7. Kapitel – Wesentliche Erkenntnisse.....	255
Literaturverzeichnis.....	263